

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Baden, 1943-10-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Baden 25. Okt. 43

Mein lieber Waldemar!

Hab von Herzen Dank für deinen
Brief. Vielleicht ereicht dich meine Idee
zu deinem Vorhaben in Regensburg,
am dem Abend zu dem ich mich
dingt gefahren wäre, wenn ich nicht
hierher gedrängt hätte. Hier geht es uns
allen sehr gut. Ich war schon krank
ein paar Tage, aber heute unbedingt
wieder auf dem aufsteigenden Ast.
Ein paar Tage kein ich schon hier bei
Elisabeth, die Kinder zu genießen
was jetzt erst langsam anfängt,
weil in den ersten Tagen ich ganz
erledigt war von ihrer phänomenalen
Lebhaftigkeit. Nanna kommt heute
auch zu uns. Regen sehr ich danke
dir sehr, das heißt, alle Beide, ich
fahre schnell nach Glatzfelden für

Wm

5599 5405

eine religiöse Schenkung angeordnet.

Waldemar bringt Hanna heute einen Brief von ihr aus Basel mit. Ich möchte so gerne ein wenig hören von deiner Reise und den Abenden!

Ein lieber Waldemar alle Grüßen hat sehr vergnügt aber ich bin meistens und wenn auch diese Zeit hier wunderschön ist, so habe ich viel desto so sehr darauf wieder nach Hause nach Aachen zu fahren!

Ich wünsche und hoffe dich und deine
Lieben

Deine

Rose - Marie -

den Nachmittag. Die Tage vergehen eigentlich zugleich schnell und langsam. Bisher war das Wetter so wunderbar, wir saßen immer auf der Veranda in der Sonne. Die Kinder sind sehr reizend und sehr verschieden, aber beide haben mich so reizend empfangen, dass ich ganz gentut war und daraus sehe, dass Elisabeth ihnen immer so viel von mir erzählt, dass ich ihnen ein Begriff war und sie mich, wie wenn sie mich gut kennen erwarteten.

Mamas Gesundheit ist ganz deutlich, ich habe eigentlich nur Angst, dass meine Abreise sie sehr aufregen wird, aber noch steht sie ja in weiter Ferne und das Zusammensein mit ihr ist so liebevoll und ungehört schön! Schwänzli ist schnell, freut sich sehr über unser Hineinsein und ich werde von allen ungemein bewölbt.

Gestern habe ich fünf Fing, der ich Freitag in die Schule kommt